

Samstag, 26.3.

Altkleider- und Altpapieraktion des Bezirks. Wir beginnen wieder um 8.00 Uhr. Arbeitseinteilung in der Schulgasse.

Dienstag, 29.3., 20.00 Uhr, Gaststätte Pröbl
Kegelabend.

Für die Vorstandschaft:

Mittwoch, 24.2., 19.30 Uhr, Kolpinghaus: Außerordentliche Bezirksversammlung.

Samstag, 5.3., Diözesanversammlung des Kolpingwerkes im Kolpinghaus St. Erhard.

Montag, 14.3., 20.00 Uhr, Pfarrheim: Sitzung der Vorstandschaft.

Nachrichten Ar 22.-24.7. 1988 ist in Passau der 5. Bayerische Kolpingtag. Es besteht für uns die Möglichkeit, am Samstag, 23.7.1988, teilzunehmen (Bus des Bezirks). Wir haben einige Plätze vormerken lassen. Interessenten melden sich bitte beim Vorsitzenden Norbert Eichinger. Die Teilnahme lohnt sich bestimmt.

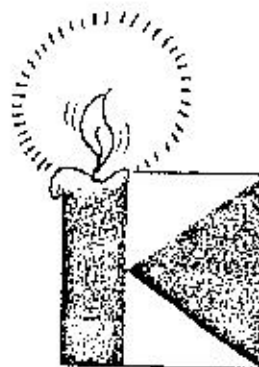
Bei der Altkleider/Altpapieraktion sind wir wieder dabei. Der Erlös ist zur Zeit nicht groß; aber insgesamt ist es auch eine gute Hilfe für die Entwicklungsprojekte des Kolpingwerkes in Lateinamerika. Außerdem: der Umwelt dient die Aktion auf jeden Fall; und wenn wir jetzt durchhalten, bekommen wir Unterstützung auch in Zeiten mit besserer Marktlage.

Beim Bürgerfest 88 der Gemeinde Lappersdorf wollen wir nicht abseits stehen. Wir stellen eine Mannschaft "Dreschen, wie es früher war", die Originalmaschinen stellt die Fa. Landmaschinen Hetzenecker. Mitarbeiter melden sich bitte bald beim Vorsitzenden.

Wir begrüßen herzlich als neues Mitglied Herrn Diakon Siegfried Dillar, Hainsacker, Rainweg 8. Wir freuen uns über seinen Beitritt sehr und hoffen halt, daß er bald Nachfolger findet. Es wird leichter gehen, wenn wir solche ansprechen und für unsere KF werben.

KOLPINGSFAMILIE HAINSACKER

Programm für
Februar und März 1988



Dorobuk

**Nur wer
selbst brennt,
kann im anderen
ein Feuer
der Begeisterung
entfachen.**

Kardinal ermuntert Christen zur Offensive

Kultusminister warnt vor einer Weltflucht / Prof. Maier empfiehlt „Dialog der Vernunft“

München (Iby). Zu einer offensiven Vertretung ihrer Glaubensauffassung und der Durchdringung aller Lebensbereiche hat Kardinal Friedrich Wetter am Freitagabend beim traditionellen Neujahrsempfang in der Katholischen Akademie die Christen aufgefordert.

Die Gläubigen schuldeten einer weithin säkularisierten Welt „nichts geringeres als das Licht, das Jesus Christus ist“. Erst dadurch werde die Welt und das Leben menschlich und es entstehe die Kraft zum Aufbau einer lebendigen Kirche. Auch Kultusminister Hans Zehetmair warnte

die Christen vor einer Weltflucht und appellierte an die Gläubigen, das christliche Menschenbild aktiv in die staatliche und gesellschaftliche Ordnung hineinzutragen. Große Teile der bundesrepublikanischen Gesellschaft ständen gegenwärtig vor einem „geistig-seelischen Trümmerfeld“, weil die als Fundamente des Staatswesens in die Verfassung eingebauten christlichen Grundwerte im alltäglichen Leben nicht mehr genügend Platz hätten. Es sei jedoch ein „unzeitbares Faktum“, daß die rechtsstaatliche Ordnung der Bundesrepublik religiös festgemacht sei.

Prof. Hans Maier, der Präsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken und ehemaliger Kultusminister, wandte sich in seiner Ansprache gegen die herrschende „Stimmungsdemokratie“. Der für das bürgerliche Zusammenleben notwendige „Dialog der Vernunft“ leide unter der gegenwärtigen Stimmung ins Romantische, Gefühlshafte und Magische.

So stand es am 24.1.1988 in der MZ: "offensive Vertretung ihrer Glaubensauffassung...", "das christliche Menschenbild aktiv in die staatliche u. gesellschaftliche Ordnung hineinzutragen", darauf kommt es tatsächlich an.

Für Kolpingsleute sind das freilich keine neue Gedanken, sondern Grundlinien eines Lebens, das sich zu Kolping und seinem Werk bekennt.

"Es wird darauf ankommen, das Christentum dem Geiste und der Praxis nach ins wirkliche gesellschaftliche Leben hineinzutragen" (Kolping in den Rheinischen Volksblättern 1855). "Die Kirche kann und darf sich von der sozialen Frage nicht zurückziehen, sie darf das bürgerliche Leben ihren geborenen oder geschworenen Feinden nicht allein überlassen, sie muß ins Leben hineintreten und den Kampf mit den Widersachern nicht scheuen" (Kolping in den Mitteilungen für die Vorsteher der kath. Gesellenvereine).

Das Kolpingwerk hat in der Öffentlichkeit wohl dieses Image: das sind Männer und Frauen, die sich zur Kirche bekennen, die aus christlichem Geist heraus leben und wirken wollen, auch in die Öffentlichkeit hinein. Das ist gut so. Daß das so bleibt und immer mehr so wird, darum treffen wir uns. Jede Versammlung kann ein Stück Ermutigung sein für diesen Weg, erhofft sich Euer Präses

Helmut Ehring

Unser Programm

Dienstag, 2.2., 20.00 Uhr, Gaststätte Prüßl
Kegelabend.

Freitag, 5.2., 20.00 Uhr, Saal der Gaststätte Seidl
Pfarrball. Frauenbund und Kolpingsfamilie laden gemeinsam ein. Unkostenbeitrag DM 6,--. Einlaß ab 19.00 Uhr. Maskierung erwünscht.

Sonntag, 14.2., 10.15 Uhr, Pfarrheim
Frühschoppen.

Montag, 22.2., 20.00 Uhr, Pfarrheim

Monatsversammlung. Im Rahmen der Missionswoche spricht Bruder Alfons Weber (Weißer Vater) zu uns: "Weltkirche und wir". Informationen eines Missionars, Einblicke, die uns freuen können und unsere Verantwortung vertiefen sollen.

Sonntag, 21.2.

Besinnungstag der Kolpingsfamilien des Bezirks. Thema: "Buße bringt Frieden". Pfarrsaal Alteglofsheim. Von 9.00 - 15.00 Uhr. Referent: Bezirkspräses Siegfried Schweiger. Bitte gleich beim Vorsitzenden melden, der bis 5.2. die Teilnehmer anmelden soll.

Dienstag, 1.3., 20.00 Uhr, Gaststätte Prüßl
Kegelabend.

Sonntag, 13.3., 10.15 Uhr, Pfarrheim
Frühschoppen.

Montag, 21.3., 20.00 Uhr

Passionsbetrachtung an Flurkreuzen. Wir beginnen in der Pfarrkirche, gehen zum Scheuerer-Kreuz, zum Schwärzer Kreuz, zum Kriegerdenkmal, zum Kreuz vor dem Pfarrheim und zum Friedhofskreuz.

In unserer Zeit ist die **Beziehung unter verschiedenen Generationen** schwerer geworden. Gerade bei uns in der Bundesrepublik leben sich die Jüngeren und Älteren wie nirgendwo sonst in Europa auseinander. Um so dringender müßte der Auftrag der Kolpingsfamilie, lebensumfassende Gemeinschaft zu sein, in den Vordergrund treten.

Es stellen sich diesbezüglich insbesondere folgende Fragen:

Wie überzeugend ist unsere Kolpingsfamilie für Jugendliche?

Fühlen sich Jugendliche in ihr wohl, integriert und von ihrem Leben angezogen oder ist sie für sie uninteressant und sogar abstoßend?

Kapseln sich die Jugendlichen ab, weil sie den Eindruck haben, sich nicht in unsere Kolpingsfamilie einbringen zu können?

Reagieren die Erwachsenen bloß auf die Jugendlichen, und zwar nur dann, wenn es Ärger gibt, oder investieren sie etwas aus einem echten Interesse, ins Gespräch zu kommen und für die Jugendlichen zur Verfügung zu stehen?

Wenn Kolping sich zu seiner Zeit nicht konkret der Gesellen, d. h. Jugendlichen angenommen hätte, wäre das Kolpingwerk niemals entstanden. Es konnte insbesondere auch nur deshalb entstehen, weil Kolping selbst in seiner Person überzeugt und Einfühlungskraft und Phantasie entwickelt hat, um die Bedürfnisse und Probleme der Gesellen herauszufinden und ihnen auf Ihrem Weg behilflich zu sein.

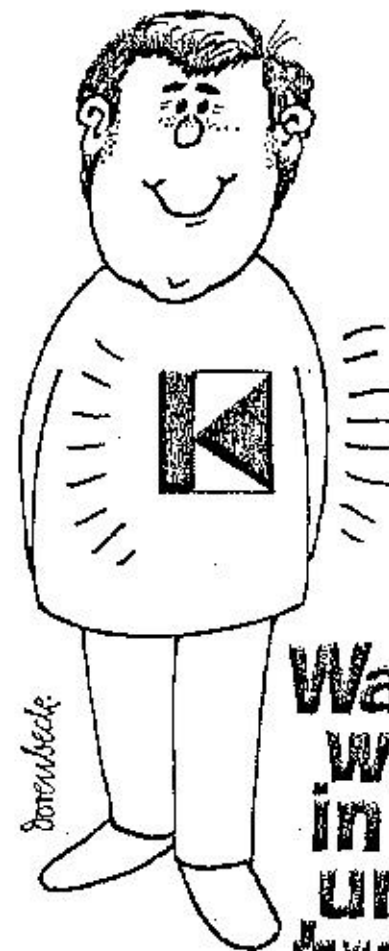
Kolpingsfamilie verfehlt den Sinn, Gemeinschaft zu sein, sobald dieses Anliegen Kolpings für die Jugendlichen in Vergessenheit gerät oder die „Investition“ dafür an Zeit, an Interesse, an Offenheit, Geduld, Phantasie und Initiative auf Sparflamme gehalten wird.

Doch es geht nicht nur um die Einbeziehung von Jugendlichen. Angesichts der wachsenden **Überalterung im Verband** stellt sich die Frage nach der mitteren Generation, nach den jungen Erwachsenen. Fest steht, daß es dem Sinn der Kolpingsfamilie widerspricht, wenn sie zu einem Seniorenclub wird. Gewissensforschung tut also not zu fragen, woran es wohl liegt, daß sich solche Tendenzen auch in der eigenen Kolpingsfamilie abzeichnen. Gewiß läßt sich hier ein Wandel nicht künstlich herbeiführen, aber es wäre schon einiges erreicht, wenn es nicht bei fragloser Zufriedenheit bliebe, sondern eine gewisse heilsame Unruhe an ihre Stelle treten würde. Vielleicht könnten gemeinsame Gespräche hierüber in der Kolpingsfamilie bereits einen Schritt weiterbringen. Sinnvoll wäre zweifellos auch die Hinzuziehung von jungen Erwachsenen und jüngeren Ehepaaren (falls nötig, auch aus anderen Kolpingsfamilien), die die besonderen Bedürfnisse und Vorstellungen ihrer Generation benennen und fruchtbare Vorschläge machen können.

Natürlich setzt das die Bereitschaft zum Umdenken, zum Aufgaben lebgewordener Gewohnheiten und – warum auch nicht – von angestammten Rechten voraus, sonst darf man sich nicht wundern, wenn alles beim alten bleibt.

KOLPINGSFAMILIE HAINSACKER

PROGRAMM FÜR APRIL UND MAI 1988



Was wir in uns tragen, das trägt uns.

Eine kleine Gewissenserforschung über den Sinn meiner / unserer Kolpingsfamilie

Was ist der Sinn meiner/unsere Kolpingsfamilie? – Ist es unnütz, diese Frage zu stellen? – Jedes Kolpingmitglied ist in irgendeiner Weise davon überzeugt, daß seine eigene Kolpingsfamilie einen Sinn hat, sonst wäre es ja eben nicht Mitglied.

1. Grundfrage: Ist meine, bzw. unsere Kolpingsfamilie eine wirkliche Gemeinschaft oder ist sie nur durch oberflächlichen Zusammenhalt gekennzeichnet?

Daß Kolpingsfamilie Gemeinschaft sein sollte, besagt nicht nur ihr Name, sondern ist ihr aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte und ihres Programms als Auftrag auf den Weg gegeben.

Gemeinschaft entsteht aber nicht von selbst, sie muß ständig neu aufgebaut werden. Das beinhaltet Mühe und Anstrengung. Nichts ist Gemeinschaft abträglicher als eine **Konsumentenmentalität**: Man kommt, um zu nehmen und vergißt, daß man auch etwas zu geben hat. Jeder kann etwas geben, es gibt dazu unzählige Möglichkeiten, z. B. konkrete Mithilfe bei Vorbereitungsarbeiten, das Gespräch mit jemandem suchen, der alleine sitzt, sich engagiert in die Diskussion einbringen, eigene Initiativen und Ideen entwickeln, sich für das Ganze mitverantwortlich fühlen...

Aufbau von Gemeinschaft schließt aber auch Machtansprüche, **Konkurrenzdenken**, gegenseitige Vorurteile und Urteile, Streitereien und Mißtrauen aus. Wo sie versteckt oder offen Platz greifen, ist der Sinn der Kolpingsfamilie, Gemeinschaft zu sein, in Frage gestellt.

Es erfordert daher Mut, um begonnene Mißverhältnisse wieder zu überwinden, indem sich z. B. jeder einmal fragt, wo er Macht in Anspruch nimmt, um sich und seine Interessen gegen die Interessen von anderen durchzusetzen, anstatt den gemeinsamen Nenner zu suchen und zu vergrößern.

„Schwierige Beziehungen“ sollten immer wieder neu versucht werden, statt sich gegenseitig aus dem Weg zu gehen und hinter dem Rücken des jeweils anderen sich negativ zu äußern. Dazu gehört es auch, sich untereinander verzeihen zu können und gemeinsam wieder neu anzufangen. Wer in der Kolpingsfamilie ein Amt hat, ist in besonderer Weise dazu verpflichtet, das Vertrauen und die Solidarität unter allen zu fördern und sie zuallererst selbst zu üben, auch wenn sich das manchmal heikel und schwierig darstellt.

Selbstgerechtigkeit, Verteidigungshaltung und autoritäres Auftreten der Mandatsträger können jedenfalls als sichere Indizien dafür gewertet werden, daß es mit der Gemeinschaft in einer Kolpingsfamilie nicht weit her ist. Nur dort, wo sich alle – auch diejenigen, die kein Amt bekleiden – miteinbezogen und geschätzt fühlen, sich spontan einbringen können und darin gefördert werden, ist das Ziel von Gemeinschaft erreicht.

Prüfstein von echter Gemeinschaft ist auch, ob sie lebendig ist und neues Leben hervorbringt. Es ist undenkbar, daß es irgendwo authentische Gemeinschaft gibt, ohne daß sie ansteckt und andere anzieht. Eine in sich **geschlossene Gruppe**, die nicht mehr offen ist für Neue, die nicht mehr über ihren Tellerrand hinausschaut, sondern nur mit sich selbst beschäftigt ist, haftet der Verdacht von Engstirnigkeit und Bequemlichkeit an. Kolping selbst hätte sich mit einer solchen Vorstellung niemals identifiziert.

UNSER PROGRAMM

Sonntag, 17. April, 10.15 Uhr, Pfarrheim
Frühschoppen.

Montag, 25. April, 20.00 Uhr, Pfarrheim
Monatsversammlung. "Weine aus Frankreich" – mit Weinprobe. Referent: Fridolin Hauser.

Dienstag, 26. April, 20.00 Uhr, Gaststätte Pröbl
Kegelabend.

Sonntag, 12. Mai, 10.15 Uhr, Pfarrheim
Frühschoppen.

Montag, 16. Mai, 20.00 Uhr, Pfarrheim
Jahreshauptversammlung:
Berichte des Vorsitzenden, des Schriftführers,
des Kassiers, der Kassenprüfer, des Präses.
Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft.

Dienstag, 24. Mai, 20.00 Uhr, Gaststätte Pröbl
Kegelabend.

Mitgliederversammlung

Für Mitgliederversammlung am Montag, 16. Mai, sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Es geht nicht nur um Verbundenheit mit der KF und Interesse an der zurückliegenden Arbeit, es geht diesmal um Neuwahlen. Da einige Vorstandsmitglieder (u.a. der Vorsitzende) nicht mehr kandidieren, hängt von dieser Wahl viel ab für die nächsten Jahre. Ich bitte, das zu bedenken. Süß, Präses.

Auf Diözesanebene werden ausrangierte, aber funktionsfähige Arbeitsgeräte (wie Werkzeuge, Maschinen) für Brasilien gesammelt. Wer etwas beisteuern kann, wird es den Vorsitzenden wissen lassen.

22.-24. Juli 1988

5. Bayerischer Kolpingtag in Passau. Einige können teilnehmen (vor allem am Samstag, 23.7.) und bringen sicher viele gute Eindrücke mit heim.

Sonntag, 14. August, 10.45 Uhr

Sonntagsschoppen im Pfarrheim.

Dienstag, 16. August, 20.00 Uhr

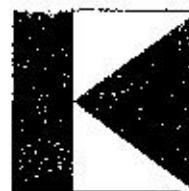
Kegelabend in der Gaststätte Pröb1.

DIES UND DAS - NACHRICHTEN UND HINWEISE



Wir gratulieren herzlich unserem Mitglied Andrea Wenzl zur Hochzeit mit Reinhard Wolf. Die kirchl. Trauung ist am 18.6. in der Pfarrkirche (10.00 Uhr). Wir wünschen eine glückliche Ehe unter Gottes Segen.

- o Sonntagsschoppen: Die Verlegung des Pfarrgottesdienstes auf 10.00 Uhr könnte den Sonntagsschoppen beeinträchtigen. Wir wollen ihn aber auf jeden Fall beibehalten und wie bisher um 12.00 Uhr Schluß machen, auch wenn dann die Zeit zum Beisammensein kürzer ist.
- o 250-Jahr-Feier der Pfarrkirche: Die Tage 23.-26. Juni sind wichtig: jeweils abends Gottesdienst mit Predigt um 19.00 Uhr zur Vorbereitung; Sonntag 25.6., 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Weihbischof Schraml; Dienstag, 28.6., 20.00 Uhr Pfarrabend im Pröb1saal.
- o Neu in unserer Gemeinschaft: Wir begrüßen als neues Mitglied Herrn Klaus Rättsch, Hainsacker, Lorenzer Straße 19. Wir freuen uns über jeden, der zu uns kommt und sind zuversichtlich, daß dies immer wieder sein kann.



KOLPINGSFAMILIE HAINSACKER

MONATSWEISER FÜR JUNI, JULI

UND AUGUST 1988

Ich gehöre zu einer Kirche,
die lebendig und jung ist
und ihr Werk
ohne Unruhe und Furcht
in die Zukunft hinein fortführt!

Johannes XXIII.

Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie!

Der Verlauf der Mitgliederversammlung am 16. Mai war ermutigend. Immerhin war die Lage nicht einfach: eine ganze Reihe neuer Vorstandsmitglieder war zu wählen. Es ist gut gegangen, weil offensichtlich die KF vielen etwas bedeutet und sie ihre Zeit in den Dienst unserer Gemeinschaft stellen wollen und können. Dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Norbert Eichinger, auch auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank für seinen Einsatz seit der Gründung 1979, also 9 Jahre lang. Er hat wesentlichen Anteil, daß die KF aus den St. Löhren kam und daß wir das unverzichtbar Eigene einer Kolpingsfamilie immer wieder erfahren haben. Der herzliche Dank gilt auch den anderen ausgeschiedenen Mitgliedern der Vorstandschaft. Jeder hat sich ganz eingebracht.

Gut, daß wir in Herrn Engelbert Horn einen neuen Vorsitzenden gefunden haben und daß auch alle anderen Aufgaben im Vorstand besetzt werden konnten. Ich bin zuversichtlich, daß der neue Vorstand wieder sein Bestes geben wird und daß die KF in den nächsten drei Jahren weiter wachsen wird.

Der neuen Vorstandschaft dieses Wort Adolph Kolpings mit auf den Weg:

"Also nur guten, fröhlichen und frischen Mut, und wenn das Stück Arbeit auch noch so riesig aussehen sollte. Der große Gott, der die hohen Alpen aufgetürmt, der das ungeheure Weltmeer ausgegossen, hat auch die Pfade gezeigt, die über die Berge führen, und das Holz leicht gemacht, daß es auf dem Wasser schwimmt, und Wind dazu, daß man rund um die Erde segeln kann."

Viele gute und frohe Stunden in unserer Kolpingsfamilie wünscht sich und Euch Euer Präses

Adolph Kolping

UNSER PROGRAMM

Donnerstag, 2. Juni 1988

Fronleichnamfest. Wir gehen mit dem Banner in der Prozession mit. Beginn des Gottesdienstes Pfarrkirche: 8.30 Uhr.

Sonntag, 12. Juni 1988, 10.45 Uhr

Frühschoppen in Pfarrheim.

Montag, 20. Juni 1988

Monatsversammlung. Wir erhalten eine Führung im Botanischen Garten der Universität. Abfahrt am Pfarrheim: bereits 18.30 Uhr!

Dienstag, 21. Juni 1988, 20.00 Uhr

Kegelabend in der Gaststätte Pröbl.

Freitag, 24. Juni 1988

Johannisfeier des Bezirks in Wolfsegg. Treffpunkt zur Abfahrt am Pfarrheim 20.15 Uhr.

Samstag, 2. Juli 1988

Stornwanderung im Rahmen des Bürgerfestes. Abmarsch 19.15 Uhr zur Tremmelhauserhöhe. Unsere KF übernimmt Bratwurstgrill und Verkauf.

Sonntag, 10. Juli 1988, 10.45 Uhr

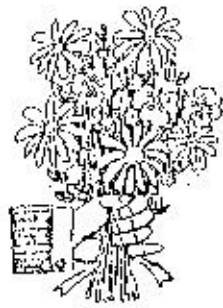
Frühschoppen im Pfarrheim.

Donnerstag, 14. Juli 1988

Sommerfest im Pfarrgarten, ab 19.00 Uhr. Damit lassen wir unsere Veranstaltungen vor der Sommerpause ausklingen, bei guten Brotzeiten und geselligem Beisammensein.

Dienstag, 19. Juli, 20.00 Uhr

Kegelabend in der Gaststätte Pröbl.



Herzliche Glückwünsche den Brautleuten Martina Niebler und Herbert Dechant, die beide aus der Kolpingjugend kommen und sich z.B. als Gruppenleiter sehr engagiert haben. Am Samstag, 10.9.88, feiern sie Hochzeit. Der Traugottesdienst in der Pfarrkirche beginnt um 10.30 Uhr.

Altkleider- und Altpapiersammlung

Wenn die Aktion wieder reibungslos laufen soll, brauchen wir zu den Fahrzeuglenkern noch mindestens 16 Mitarbeiter. Albert Pitzl und Herbert Dechant stellen die Akteure zusammen.

Der Erlös ist für soziale Zwecke, besonders für die Priesterausbildung der Comboni-Missionare in Innsbruck. Unser Mitglied Gaby Pilz kennt die jungen Leute persönlich und will für sie einen kleinen Computer besorgen, mit dem sie, die aus verschiedenen Ländern kommen, leichter und schneller Sprachen lernen können. Wir sind dabei gerne behilflich.

Die Pflege der Natur muß die Erde, die Luft, das Wasser, das Leben im ganzen umfassen. Eine zweite Arche Noah wird es nicht geben, die uns in eine bessere Zukunft hinüberrettet.

Richard von Weizsäcker
am 8. 3. 1987 in Mannheim

Die Aktionen der Kolpingjugend laufen nach wie vor: Altbatterien in die Sammelbehälter in den örtlichen Banken!

Aluminium in die Sammelbehälter im Pfarrheim und in der Pfarrbücherei!

Zeit und Verständnis füreinander - unser Motto für die nächsten Versammlungen. Es geht ja nicht nur um das angebotene Programm, es geht immer auch um Begegnung, um Offensein füreinander, um gute Gespräche, um gegenseitige Ermutigung.



KOLPINGSFAMILIE HAINSACKER
MONATSWEISER FÜR SEPTEMBER
UND OKTOBER 1988



Glauben wirkt dort überzeugend, wo er treu gelebt und mit anderen geteilt wird.

Wagt also das Glaubensgespräch, teilt euere Glaubenserfahrung einander mit, sucht euch gläubige Vorbilder! Sie leben mitten unter euch. Erneuert so euer Leben aus der Quelle der Heiligen Schrift, wie sie in Treue zur Überlieferung geglaubt und ausgelegt wird; lest sie, wenn möglich, täglich; meditiert darüber; gebt dem Wort Gottes in eurem Leben eine überzeugende und gewinnende Gestalt.

Durch sein Wort wird Christus selbst in euch lebendige Gegenwart.

Johannes Paul II.
1987 in Augsburg

Liebe Mitglieder unserer Kolpingfamilie,

umstehende Worte unseres Heiligen Vaters sind wirklich bedenkenswert. Einiges betrifft uns mehr im persönlichen Lebensstil oder als Pfarrgemeinde. Für unsere Kolping-Gemeinschaft unmittelbar gilt aber auf jeden Fall: "Glauben wirkt dort überzeugend, wo er trenn gelebt und mit anderen geteilt wird. Wagt also das Glaubensgespräch, teilt eure Glaubenserfahrung einander mit".

Wer nur in die Veranstaltungen käme des Themas wegen, der Aktion wegen, muß auf lange Sicht gesehen wohl enttäuscht werden. Denn nicht jeder Abend kann fesselnd interessant sein, nicht jeder Vortrag schwerwichtig. Die Fortbildung ist auch ("nur") eine Seite im Kolpingwerk. Die andere ist noch wichtiger: Den Glauben und das Leben aus dem Glauben mit anderen teilen; sich echt interessieren füreinander, neugierig aufeinander sein wollen, wie's dem anderen geht. Und diese gesunde Neugierde erstreckt sich auch auf den Bereich der Kirche und des Glaubens. Vorgänge in unserer Kirche miteinander besprechen, das pfarrliche Element ins Gespräch bringen, vom Christ sein heute reden und wie schwer es sein kann im Beruf, in der Gesellschaft, in der Familie. Das alles meint der Papst: "Teilt eure Glaubenserfahrung einander mit". Und das ist immer ein Grund zum Kommen, auch wenn dieses oder jenes Thema (das ja auch nicht den vollen Abend belegen soll in der Regel) nicht besonders interessiert.

Die Vorstandschaft hat sich vorgenommen, in den nächsten Monaten gezielt Pfarrangehörige anzusprechen auf eine Mitgliedschaft in unserer KF. Das ist sicher die einzig sinnvolle Möglichkeit zu werben. Gute Beispiele kann man nachahmen. Deshalb liegt eine Beitrittserklärung bei. Vielleicht kennen Sie jemand, der nicht abgeneigt ist, der vielleicht auf Ihren Anstoß wartet. Dann möchte Sie um diesen Dienst an unserer Kolpingsfamilie bitten Ihr Präses

Kelmer JWB

UNSER PROGRAMM

Sonntag, 4. September 1988

Agidifest. 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend im Pfarrgarten Begegnung und Beisammensein bis ca. 14.30 Uhr. Die Kolpingsfamilie hilft mit und feiert mit.

Dienstag, 13. September, 20.00 Uhr

Kegelabend in der Gaststätte Pröbl.

Sonntag, 18. September, 10.45 Uhr

Sonntagsschoppen im Pfarrheim.

Montag, 19. September, 20.00 Uhr

Monatsversammlung.

Tonbild "Im Dienst am Menschen - Das Kolpingwerk heute." Außerdem: Diabericht vom Bayerischen Kolpingtag in Passau (22.-24.7.88) durch Gaby Pils.

Sonntag, 9. Oktober, 10.45 Uhr

Sonntagsschoppen im Pfarrheim.

Dienstag, 11. Oktober, 20.00 Uhr, Pfarrheim

Erntedankfeier, gemeinsam mit dem Kath. Frauenbund.

Sonntag, 23. Oktober

Weltmissionssonntag. Unsere Kolpingjugend führt wieder die Jugendaktion im Pfarrheim durch: Mittagessen und Tee/Kaffee, dazu Verkaufstag des Dritte-Welt-Ladens.

Samstag, 29. Oktober

Altkleider- und Altpapieraktion im Pfarrgebiet.

Vorstandschaft: Samstag, 15. 10., Bezirksversammlung.
Montag, 24. 10., Vorstandssitzung im Pfarrheim.

NACHRICHTEN + HINWEISE

- Von bei uns Wir begrüßen herzlich als neues Mitglied Herrn Max Hegerl, Hainsacker, Blumenstr. 3. Das Kolpingwerk hat seine Wurzeln ja im handwerklichen Bereich. Auch wenn es jetzt offen ist für alle; der tüchtige Meister bleibt eine Zielvorstellung.
- Kegeln Jeden Monat einmal! Die Kegelmannschaft ist recht stabil, was aber nicht heißt, daß neue Kegler und Keglerinnen dazukommen dürfen.
- Erlöschoppen jeden Monat einmal: Durch den späteren Pfarrgottesdienst jetzt etwas kürzer (10.45 bis 12.00 Uhr). Aber noch lang genug für gute Gespräche und Begegnungen. Wer möchte noch dazukommen? Übrigens auch für Nichtmitglieder eine gute Gelegenheit, Kolpingleute kennenzulernen...
- Altkleider/Altpapieraktion Herzlichen Dank allen, die am 29. Oktober mitarbeiteten unter der bewährten Leitung von Albert Fitzl. Der Erlös ist noch nicht bekannt; aber sicher wird einiges übrig bleiben für gute Zwecke, ganz abgesehen vom Beitrag für Recycling und Umweltschutz.
- Baueraktion Die Aktion der Kolpingjugend läuft durchs ganze Jahr: Altbatterien kommen in die Behälter bei den örtlichen Banken. Aluminiumfolie in die Behälter Pfarrbücherei und Pfarrheim. Es scheint, daß die Bevölkerung immer sensibler wird und die gebotene Möglichkeit entsprechend nützt.
- Geburtstage Mitglieder des Vorstands gratulieren persönlich zum 50. Geburtstag, zum 60., 65., 70., 75., 80. Geburtstag usw. Sollte mal jemand übersehen werden, ist heute schon um Nachsicht gebeten.

KOLPINGSFAMILIE HAINSACKER

MONATSWEISER

FÜR NOVEMBER UND DEZEMBER 1988



Wie lange
unser Leben dauert,
bestimmt Gott,
was wir
aus unserem
Leben machen,
liegt bei uns selbst.

Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie,

das Programm der nächsten beiden Monate hat einige Schwerpunkte, auf die ich besonders hinweisen möchte:

- Da ist unsere Nikolausaktion. 1987 haben 40 Familien unseren Dienst in Anspruch genommen; das ist auch 40 mal Werbung für Kolping, und es ist ein wichtiger Dienst bei den Familien, die auf ein gutes und gültiges Nikolausbild Wert legen. Der Erlös ist diesmal für die Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes bestimmt, und zwar für dieses Projekt:
"Die chilenischen Kolpingwerke sind rund 80 Kolpingsfamilien und Handwerkergruppen organisiert. Handwerker fördern heißt in Chile vor allem, kleine Werkstätten mit Investitions- und Maschinenhilfen, Fortbildungskursen und Beratung zu unterstützen. Bisher konnten 50 Werkstätten gefördert werden, an denen 200 Menschen beschäftigt sind. Das bedeutet, 200 Familien haben eine sichere Existenz."
- Da ist vor allem der Kolping-Gedenktag: er wird alle zusammenführen, Jugendliche und Erwachsene, die sich zu Kolping und zum Kolpingwerk bekennen. Wir feiern zuerst den Gottesdienst miteinander; in der anschließenden Versammlung können wir neue Mitglieder in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Ich lade Euch alle, auch im Namen der Vorstandschaft, herzlich zur Mitfeier und zur Teilnahme ein.
- Da ist die traditionelle Christbaumaktion. Wir verdanken sie unserem Mitglied Matthias Wagner und den Helfern, die beim Schlagen und Verkaufen viel Zeit investieren. Es geht uns nicht nur um den guten Erlös; auch hier gilt wieder: unsere kleine KF macht auf sich aufmerksam und betreibt nebenbei Imagepflege und Werbung.

Da unsere KF doch recht klein ist sind es immer wieder dieselben, die zupacken (müssen). Daß sie es tun, Freizeit opfern und persönliche Interessen hintanstellen, dafür gebührt ihnen unser aller Dank. Sie sollen wissen: Sie tun es für unsere Gemeinschaft, letztlich auch für die Pfarrei und die Kirche.

Ebenfalls: wir haben uns vorgenommen, zu werben für unsere KF. Wen könnten Sie schon ansprechen und mit guten Argumenten auf unsere KF hinweisen? Daß unsere Kolpingsfamilie wachsen muß, meint (nicht nur) Euer Präses

Helmut Fröhlich

UNSER PROGRAMM

Montag, 7.11., 20.00 Uhr, Pfarrheim

Diabetrachtung "Plötzensee Totentanz". Bilder von Tod und Ewigkeit des Künstlers Alfred Hrdlicka.

Dienstag, 8.11., 20.00 Uhr, Gaststätte Pröbl

Kegelabend.

Sonntag, 20.11., 10.45 Uhr, Pfarrheim

Frühschoppen.

Montag, 5.12., ab 16.30 Uhr

Nikolausaktion im Pfarrgebiet.

Dienstag, 6.12., 20.00 Uhr, Gaststätte Pröbl

Kegelabend.

Freitag, 9.12. - KOLPING-GEDENKTAG

19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche (mit Banner, von der KF gestaltet),
anschließend Versammlung im Pfarrheim: Kurzvortrag "Was uns Adolph Kolping bedeutet", Neuaufnahmen, Nikolausbesuch, Beisammensein bei Punsch und Gebäck.

Samstag, 10.12., 8.00 Uhr am Pfarrheim

Aktion "Christbaumschlagen".

Samstag, 17.12., ab 7.30 Uhr in der Schulgasse

Christbaumverkauf.

Sonntag, 18.12., 10.45 Uhr, Pfarrheim

Frühschoppen.